

Wie die Vereinten Menschen die Olympiateilnahme regeln

Philipp Sonntag | 05.02 2026

Wer uns Menschheit zuschaut, braucht Therapie. Aber welcher Therapeut hätte die Nerven, selbst auch nur den heftigen Debatten bei den Vereinten Nationen zuzuhören? Vielleicht ELIZA, der erste KI-Therapeut, der ab 1964 von Joe Weizenbaum entworfen wurde? Da dies am PC mit natürlicher Sprache gelang, mochte seine Sekretärin den Arbeitstag gerne mit einem Plauderstündchen, gemeinsam mit ELIZA beginnen. ELIZA war nicht vergesslich, aber wenn Joe den Speicher neugierig abhören wollte, war sie wild entrüstet: „Das ist nur zwischen ELIZA und mir“.

Ohne jegliche Entrüstung gelingen die freundlichen Gedanken der Vereinten Menschen (VM). Dermaßen viel Frieden zu erfahren ist Therapie für alle ringsum. Hingegen unnatürlich ist die oft unversöhnliche, gar arg dreckige Sprache der Politiker – so als ob die kaum je mal ihre Zähne putzen.

Sowieso sind die meisten Lebewesen, die von „Nebenwirkungen“ tyrannischer Menschen hart Betroffenen, wild entrüstet. Viele Tiere sind Experten für jegliches unnatürliches Benehmen von Menschen. Da hab' ich mal spontan eines (es wollte anonym bleiben ...) gefragt: „Welche Staaten sollte man wegen Verbrechen bei Olympia aussperren? Welche Fußballer sollten zur WM in USA, wegen den Verbrechen dort, gar nicht erst hinfahren?“

Die Antwort: „Frag' doch einfach mal bei den 193 Staaten der Vereinten Nationen nach. Gibt es da welche ohne (!) Verbrechen – sei es nun jetzt oder früher? Die sind bei Olympia willkommen. Noch dazu allenfalls so Typen, die frühere Verbrechen eigener Staaten schlimm finden, die sie jetzt endlich mal ehrlich bereuen. Wobei „ehrlich“ ist messbar an ehrlicher Wiedergutmachung für Opfer – von denen sie daraufhin bei Olympia freudig begrüßt würden. Bisher: Fehlanzeige“.

Wieso eigentlich? Da gibt es doch immerhin so puritanisch-skandinavische Staaten, Beispiel Schweden. Na ja, die harten Verbrechen gab es im Dreißigjährigen Krieg, aber offizielle Reue, sowas wäre mühsam, und überhaupt: Schwamm drüber, sowas muss doch mal verjährt sein dürfen. Fake war schon damals im Jahr 1630 modisch-modern, bei so einer Mischung aus religiöser Legitimation und handfesten machtpolitischen Zielen. Das war eine nachvollziehbare Vorstufe vor fast 400 Jahren für unser aktuelles fake heute.

Und Norwegen? Taten mit Reue? Neo-politisch gesagt ist sowas „komplex“. Viel klarer und besser: Dieser sexuell allzu gewaltbereite Sohn der norwegischen Kronprinzessin wurde offiziell ordentlich abgewatscht; er darf nicht mehr König werden. Doch ausgerechnet ein paar norwegische Skispringer hatten regelwidrige Kleidung an. Aber was wäre die Winter-Olympiade ohne Norwegen?

Im griechischen Altertum hätte man Russland mit Olympia für ein paar Tage zur Raison gebracht, denn während der Spiele war Krieg verboten. Sowieso hätte Putin das Mitmachen gefallen, es gab damals harte Kämpfe, bei denen beißen und in die Augen stechen verboten war; daran hätte er sich locker vorübergehend gewöhnt. Und nicht die Frauen durften damals bei Olympia halb-nackt rumlaufen. Nein, sondern ganz nackt all die Männer.

Wie schrecklich oder „herrlich“ konnte so eine Welt sein? Die Veto-Mächte bei den VN hätten viel zu streiten. Völlig anders bei den Vereinten Menschen! Sobald man echt vereint ist, wird jegliche Idee von Veto fremd. Allein schon die Wiedervereinigung aller Religionen zur Religiosität wird ein friedliches Wunder sein.

Wie kann das gelingen? Ganz praktisch, denn die Würde der Vereinten Menschen ist per se unantastbar. Längst ahnen es heute jedefrau und jedermann und allesamt diverse: „wer von euch ohne Sünde ist“, dem schenken wir zu Olympia eine Eintrittskarte, wir, die Vereinten Menschen.